



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

176 (29.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7611)

mentirt dann entschieden die Nachricht, daß der Prinz von Koburg die Berufung russischer Offiziere in die bulgarische Armee in Aussicht gestellt hätte. Nicht der Prinz von Koburg — sagte das genannte Journal — sondern der Mingrelier, überhaupt die russischen Thronkandidaten seien es, die wieder russische Dragoner ins Land brächten und die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens vernichten würden.

Rußland.

* Petersburg, 27. Juli. Heute wurde das Panzerschiff „Alexander“ von Stapel gelassen. Der Zar legt diesem Akte eine ganz besondere Bedeutung bei, weil der „Alexander“ das erste große Schlachtschiff ist, welches ausschließlich aus russischem Material und von russischen Handwerkern hergestellt wurde.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Juli 1887.

Dislocationsplan

für das 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 während der diesjährigen Herbstmanöver.

Stab.

15. August in Heidelberg; 16. bis einschließlich 30. August in Helmstadt; 31. August in Neunkirchen; 1. September in Mosbach; 2. bis einschließlich 7. September in Helmstadt; 8. und 9. September Bivak; 10., 11. und 12. September Biberach.

Erstes Bataillon.

15. August in Heidelberg; 16. bis 22. August die eine Hälfte des Bataillons in Reidenstein, die andere in Eichelbronn; 23. August die eine Hälfte in Aglasterhausen, die andere in Reichardtshausen; 24. bis mit 28. August 2 Compagnien in Aglasterhausen, je 1 in Dautenzell und 1 in Asbach; 31. August 2 Compagnien in Binau, je eine in Mörkelstein und Asbach; 1. September Bivak, 1 Compagnie in Breitenbronn, 1 in Mörkelstein, 1/2 des Bataillons in Asbach und 1/2 in Kirchbühlhof; 2. bis mit 4. September 2 Compagnien in Aglasterhausen, je 1 in Dautenzell und Asbach; 5. bis 7. September in Reichardtshausen; 8. und 9. Septbr. Bivak; 10. bis mit 12. Septbr. 2 Compagnien in Biberach, 2 in Kirchhausen.

Zweites Bataillon.

15. August 3 Compagnien in Bammthal, 1 in Biefenbach; 16. bis mit 30. August in Helmstadt; 31. August Bivak, 3 Compagnien in Aglasterhausen, 1 in Dautenzell; 1. und 2. Septbr. 2 Compagnien in Obriheim, je eine in Diebesheim und Redareis; 3. bis mit 7. Septbr. in Helmstadt; 8. und 9. Septbr. Bivak; 10. und 11. Septbr. 2 Compagnien in Obereisheim, je 1 in Untereisheim und Wimpfen; 12. Septbr. 2 Compagnien in Obereisheim, je 1 in Untereisheim und Redargarten.

Drittes Bataillon.

15. August in Heidelberg; 16. bis mit 22. August 2 Compagnien in Epsenbach, 2 in Speckbach; 23., 30. und 31. August 2 Compagnien in Neunkirchen, je 1 in Ober- und Unterschwarzach; 1. Septbr. in Mosbach; 2. Septbr. Bivak; 3. bis mit 7. Septbr. je 2 Compagnien in Wargen und Hilsbach; 8. und 9. Septbr. Bivak; 10., 11. und 12. Septbr. je 2 Compagnien in Fursfeld und Bonfeld.

Am 13. September kehren die Mannschaften in die Garnison zurück.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 28. Woche von 1887 (10. Juli bis 16. Juli). Angemeldet wurden 47 Geburtsfälle und 36 Todesfälle; unter letzteren betrafen 15 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Malaria, bei 3 Diphtherie, bei 6 Lungenschwindsucht, bei 1 akute Erkrankung der Athmungsorgane, bei 11 akute Darmkrankheiten, bei 10 sonstige verschiedene Krankheiten und bei 2 gewaltiger Tod.

* Todesfälle in der Zeit vom 10. Juli bis 6. Juli d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Lübeck 11,9; Stuttgart 15,6; Kassel 15,8; Hannover 16,8; Eberfeld 16,9; Leipzig 17,6; Bremen 19,0; Bochum 19,3; Darmstadt 19,9; Duisburg 20,0; Augsburg 22,4; Braunschweig 22,4; Straßburg 22,7; R.-Glabach 23,5; Dresden 23,7; Frankfurt a. M. 23,7; Karlsruhe 24,9; Halle 25,6; Düsseldorf 25,7; Aachen 25,8; Freiburg i. Br. 26,7; Mainz 26,8; Berlin 28,8; Magdeburg 29,0; München 29,2; Mannheim 29,4; Würzburg 29,6; Wiesbaden 31,0; Danzig 32,9; Hamburg 33,2; Köln 33,7; Breslau 36,6.

* Staatsprüfungen. Die diesjährige Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Juristenkandidaten beginnt Montag, den 3. Oktober d. J.; die Anmeldungen zu derselben sind spätestens bis zum 15. September

ds. J. bei der Domänenverwaltung einzureichen. — Die diesjährige Staatsprüfung der Ingenieurkandidaten wird am 3. Oktober d. J., und zwar mit der Vorprüfung beginnen. Die Gesuche um Zulassung sind längstens bis zum 15. Sept. d. J. an das Ministerium des Innern einzureichen.

* Personalnachrichten. Ernann und kirchlich eingesezt wurde auf die katholische Pfarrei Schönau, Dekonats Weinhelm, der Pfarrverweser Anton Geier in Bellingen. — Die Rechtsanwält Dr. Caesar Barozetti und Dr. Ludwig Fretter in Heidelberg haben auf ihre Zulassung beim Amtsgericht daselbst und beim Landgericht in Mannheim verzichtet.

* Das Verordnungsblatt der Steuerverwaltung Nr. 21 enthält Bekanntmachungen, betreffend das Amtsverzeichnis für die Verwaltung der Zölle, Reichsteuern und Liebergangsbgaben, 2. Theil, den Steuereinnahmehilfsgelassen Bernhard Hud in Mannheim und die Vornahme einer Finanzassistentenprüfung —, die für 1887 am 23. September ds. J. beginnen wird, sowie Personalnachrichten.

* Tagesordnung für die am Freitag, den 29. Juli stattfindenden Sitzungen der Ferien-Strassammer:

- 1) Adam Frey, Johann Sohn von Redarau, wegen Verleumdung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.
2) Johann Gerlach von Mörkelstein wegen Körperverletzung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt K. A. H.
3) Karl Kobl von Heidelberg wegen Körperverletzung.
4) Johann Georg Schramm von Speckbach wegen Körperverletzung.
5) Philipp Knobloch von Mannheim wegen Körperverletzung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. L. B. H.
6) Heinrich Weber Strauß von Oberbach wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Heßling.
7) Heinrich Falkenstein von Redarau wegen Diebstahls.
8) Nina Herold von hier wegen Betrugs.
9) Robert Hees von Kronau wegen Körperverletzung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.
10) Katharina Böhle von Heddesheim wegen Verleumdung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Geismar.

* Verhandlung. Wie aus der voranstehenden Tagesordnung für die morgige Sitzung der Ferienstrassammer ersichtlich wird u. A. auch gegen Robert Hees von Kronau wegen Körperverletzung verhandelt werden. Es ist dies jener rohe Mensch, welcher am 27. v. M. den Gefängniswärter Dold im Hofe des Amtsgefängnisses überfallen und schwer verletzt hat.

* Fahndung. Der Hr. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erläßt folgendes Ausschreiben: In der Nacht vom 24. auf 25. l. M. wurde aus dem Hofe des Hauses N 10 Nr. 17h (Lindenhof) hier ein Pferd entwendet. Dasselbe ist 13 bis 14 Jahre alt, mager, von brauner Farbe und frisch beschlagen. Ich warne vor Ankauf und bitte um Angabe von Anhaltspunkten zur Ermittlung der Thäter.

* Verkauft. Das Haus Lit. K 3 Nr. 22a ging von Herrn Johann Knapp, Tischlermeister, an Herrn Karl Dörr, Schneidermeister hier, für den Preis von 40,000 M. über. — Herr Baumeister Geißel verkaufte die beiden Häuser Lit. K 2 Nr. 14 und 15 an Herrn Gastwirth Buch und Herrn Dienieser Heinrich Müller. Abgeschlossen durch Herrn Agent Adam Boffert, Lit. G 4 Nr. 12.

* Ausgestellt. Im Schaufenster der Hof-Kunst-Musikalienhandlung des Herrn Hedei sind die sehr geschmackvollen, für den hiesigen Festclub gestifteten Preise und Ehrenpreise für das am nächsten Sonntag stattfindende internationale Preisfesten und 8. Gauverbandsfest ausgestellt.

* Verpachtung von Gärten. Auf einen früher geäußerten Wunsch, es möge von Seiten der Stadt anseherhalb den jetzigen Backgärten bei der sogenannten Kaiserhöhe Gelände zur Anlage weiterer Gärten, aber um einen billigeren Pachtzins, als bei den anderen Gärten, auf längere Zeit in Pacht gegeben werden, hat der Stadtrat Gelände für 36 weitere Backgärten, anschließend an das bestehende Gartengelände, zum Pachtzins von 8 Pf. pro Quadratmeter in Aussicht genommen und ist bereit, dem Bürgerausschuß einen bezüglichen Verpachtungsvorschlag zu unterbreiten, falls sich eine genügende Anzahl von Pachtliebhabern für erwünschte Gärten oder den größeren Theil derselben jetzt schon finden sollte. Lufttragende haben ihre Anerbietungen bis zum 6. August auf der Stadtrathskanzlei einzureichen.

* Wöchnerinnen-Ahl. Dem Frauenverein zur Unterhaltung eines Wöchnerinnenahls in hiesiger Stadt wurden die Rechte einer juristischen Person verliehen.

* Erstes internationales Preisfesten in Deutschland. Das Erste internationale Preisfesten in Deutschland, welches Samstag, den 30. Juli, hier stattfindet, wird einen großen Kreis von Rechtsverständigen, da bekanntlich für dasselbe Festen nicht nur aus allen Gauen Deutschlands, sondern auch aus Oesterreich, Italien, Belgien, Schweden und Norwegen gemeldet sind. Dieses Preisfesten wird nur mit der Stogwaffe ausgefochten und berührt dieser Umstand namentlich die Wiener Fechter schmerzlich, da für die Festen diesmal noch keine Konkurrenz eröffnet ist. Aus Oesterreich betheiligen sich 1. der „Wiener Fechtklub“

Verdam. Die Hirnschale war ganz verschwunden, die Augen hingen aus ihren Höhlen, das Rückgrat schien mehrmals gebrochen. Die Kleidung war vom Leibe gerissen, sogar die Sohlen der schweren Bergschuhe zerlegt.

* Ein Dynamitfund. Aus Ulm wird gemeldet: Die Mährisch-Schönberger Gendarmenriege fand im Orte Wörzendorf im Hause eines Arbeiters unter dem Schweinstall eine Kiste mit 78 Dynamitpatronen. Wahrscheinlich rührten dieselben von jenem Dynamit her, welches sozialistische Arbeiter aus Sternberg vor drei Jahren entwendet hatten.

* Untergang eines Dampfers. Wie aus Brüssel telegraphirt wird, meldet die Antwerpener Seebehörde das Scheitern des großen Seedampfers „Panama“ an der afrikanischen Westküste. Viele Personen, darunter der Kapitän, sind ertrunken.

* Der Paps hat, der „Voce della Verita“ zufolge, dem Kaiser Wilhelm und der Königin-Regentia von Spanien zwei der goldenen Medaillen zugesandt, die jüngst geprägt worden und die päpstliche Vermittlung im Karolinenthal darstellen. Die Medaillen befinden sich in sehr eleganten und kostbaren Futteralen mit dem päpstlichen Wappen, welches in Miniaturmalerei ausgeführt ist. Auch Fürst Bismarck und der frühere spanische Ministerpräsident Canovas haben, dieselben goldenen Medaillen zugesandt erhalten.

* Große Defraudation. Aus Neapel wird gemeldet: In dem hiesigen, nach dem Ruher großer Barier Rodobauer eingerichteten Geschäftshause Riccio, wurden ungeheure Malversationen entdeckt. Die Kommiss haben in gegenseitigem Einverständnisse die Bücher gefälscht, indem sie geringere als die eingehenden Summen buchten. Die veruntreuten Summen überstiegen den Betrag von 500,000 Lire. Einundzwanzig Angeklagte wurden verhaftet. Zwei derselben unternehmen Selbstmordversuche.

* Heber ein Liebesdrama wird aus Miskolcz geschrieben: Die in Miskolcz bedienstete Raab S. B. hatte zu einem dortigen Schmiedegewerke eine tiefe Neigung gefaßt. Da derselbe aber auch noch mit zwei anderen Mädchen ein Verhältnis unterhielt, sagte sie den Entschluß, ihren Geliebten zu tödten. Sie schlich sich in der Nacht an sein Lager heran und tödtete ihn mit einem Pistolenkugeln, worauf sie

mit Herrn Franz Viberhofer, 2. der Fechtklub „Delias“ aus Wien mit Herrn Joseph Stiasny, 3. der „Badener Fechtklub“ aus Baden bei Wien mit Herrn Joseph Mallina. Die drei genannten Herren sind bereits am Mittwoch unter der Führung des Meisters Hartl von Wien abgereist. Da auch eine Meisterkonkurrenz (falls sich fünf Meister melden, die erste in Deutschland) in Aussicht genommen ist, so wird, wenn dieselbe stattfindet, auch Hartl in Aktion treten.

* Gartenfest. Der Feuerwehr-Singchor hält sein diesjähriges Gartenfest am Samstag den 13. August, Abends 7/8 Uhr in den Gartenlocalitäten des „Badner Hof“ ab.

* Stolzeicher Stenographenverein. Nachdem bereits vor einigen Tagen mehrere an hiesigem Orte weilende Stolzeicher Stenographen sich zu einer Vorbesprechung betrefis Gründung eines Vereins zusammengesunden haben und die erforderlichen einleitenden Schritte gethan sind, um zur Constatirung des Vereins schreiten zu können, findet heute Abend im oberen kleineren Saale zur „Stadt Lud“ eine Versammlung Stolzeicher Stenographen statt. Schon bei der ersten Vorbesprechung hat sich erfreulicherweise die Thatsache herausgestellt, daß in hiesiger Stadt eine recht stattliche Zahl tüchtiger Vertreter des Stolzeischen Systems sich befindet, wie auch die Beitrittserklärungen zu dem Verein so zahlreich eingelaufen sind, daß der Verein bei einer ganz erheblichen Mitgliederzahl seine Thätigkeit wird beginnen können. Wir wünschen dem neuen Vereine von Herzen ein kräftiges Blühen und Gedeihen für alle Zukunft.

* Mißhandlung. Ein im Hause Nr. 83 der Schweizer Strasse wohnender Arbeiter kam vorgestern Abend gegen 9 Uhr in angetrunkenem Zustand nach Hause. Ein in demselben Hause parterre wohnender Bittulantenhändler, welcher dem besagten Arbeiter in letzter Zeit nicht mehr borgen wollte, weil dieser ihm schon gegen 30 Mark schuldet, stand mit seinem Kinde im Hausgang und erhielt von dem Trunkenbold einen Stoß, daß er fast zu Boden stürzte. Als er sich zur Wehr setzte und seine Frau ihm zu Hilfe eilte, traktirte der rohe Mensch dieselbe mit einem Prügel, sodaß dieselbe aus mehreren Wunden am Kopfe heftig blutete. Ein herbeigekommener Schutzmann nahm den Thatschstand auf und veranlaßte die herbeigeströmte Menschenmenge zum Auseinandergehen.

* Warnung. Es ist in den hiesigen Blättern schon des öfters darauf hingewiesen worden, daß das Baden in öffentlichen Gewässern verboten ist. Trotzdem wird dieses Verbot fast täglich übertreten. So benutzten auch gestern wieder einige schulpflichtige Knaben ihre freie Zeit, im Redarbafen zu baden. Sie wurden hiebei von der Schutzmannschaft ertappt und zur Anzeige gebracht. — Ferner mußten gestern mehrere Personen zur Anzeige gebracht werden, welche ihre Pferde zu einer nach der einschlägigen Verordnung nicht erlaubten Zeit in die Schwemme führten. Die Zeit, in welcher dies gestattet ist, ist von Abends 6 bis Morgens 7 Uhr.

* Unglücksfall. Gestern Nachmittag wollte die Ehefrau des Zimmermanns Johann Wago in Z 2 13a ein kleines Tischgefell eine Treppe heruntertragen, als diese plötzlich unter ihr zusammenbrach, so daß die Frau herabstürzte und längere Zeit benutzlos blieb.

* Unfall. Einem Bierkäufer der hiesigen Aktienbrauerei, welcher in Mundenheim mit dem Absolen von gekühlten Bierfassern beschäftigt war, fiel eines derselben auf den rechten Fuß und verletzte ihn so erheblich, daß er die Hilfe des allg Krankenhaus in Anspruch nehmen mußte.

C. Labenburg, 27. Juli. Gestern Nachmittag erregte sich auf dem Wege nach Wallstadt ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Landwirth Moll von Schriesheim wollte von seinem mit Schottern beladenen Wagen heruntersteigen, blieb jedoch hängen und kam dadurch zu Fall unter den Wagen, wobei ihm der Knöchel des einen Beines abgefahren wurde. Im Volkshaus zum Stern hier wurde dem Verunglückten die ärztliche Hilfe zu Theil.

(?) Weinheim, 27. Juli. Am letzten Sonntag Abend hatten einige junge Herren ihr Vergnügen daran, die Patern der Stadt auszufischen. Sie wurden aber noch rechtzeitig von der Polizei ertappt und werden hoffentlich ihren Muthwillen durch eine tüchtige Strafe etwas abkühlen.

(?) Weinheim, 27. Juli. Gestern wurde mit dem Regen des ersten Geleises der Sekundär-Bahn Mannheim-Weinheim vor dem Stationshause begonnen.

h. Karlsruhe, 27. Juli. Wegen Verachtis der Brandstiftung wurde Tagelöhner Jakob Schweizer von Randel in Haft genommen.

h. Karlsruhe, 27. Juli. Wie ich soeben erfahre, zirkulirt hier eine an Stadtpfarrer Bräuner abzuführende Adresse, in der demselben ein Vertrauensvotum erteilt werden soll. Die Adresse soll bereits sehr gewichtige Namen, auch von Beamten der Kirchenbehörde, tragen.

h. Karlsruhe, 27. Juli. Das gestern Abend stattgehabte zweite und letzte diesjährige Golfspiel des Berliner Operetten-Ensembles des im Genußjahr zu dem ersten schwach besucht, das Stück selbst „Der Bogabum“ erfreute sich vorhalten Beifalls. Von den Mitwirkenden sind als vor den andern hervorragend Fr. Bodroggi (Badrägerin) und Herr Dietrichlein (Bogabum) zu nennen. Die bereits gestern genannten Fr. Hartmann und Herr Wallner zeichneten sich sehr vortheilhaft aus.

sich selbst in's Herz schoß. Als die beiden anderen Mädchen um den Tod ihres Geliebten erfuhren, tranken sie in ihrem Schmerz hierüber Gift und liegen jetzt hoffnungslos darnieder.

* Ein großer Münzenfund wurde dieser Tage in der Gemeinde Bajna (Gramer Komitat) von einem Banern gemacht. Derselbe stieß während des Grabens auf eine Menge Silbermünzen und die alsbald herbeigekommenen Dorfbewohner säumten nicht, von dem Schatz mit vollen Händen zu nehmen. Aber die Behörde, die von dem Funde gleichfalls verständigt wurde, konnte noch rechtzeitig dazwischen treten und der größte Theil des Schazes — mehrere Tausend sehr interessanter alter Silbermünzen — wurde dem National-Museum, der übrige Theil aber dem Gramer erz-bischöflichen Museum eingesendet.

* Ein Kindertribun in Prag. Wie aus Prag geschrieben wird, ist man dort einer Reihe von Verbrechen auf die Spur gekommen, die ein Seitenstück bilden zu den Enthüllungen, welche die „Ball Mail Gazette“ in London im Juli 1885 gemacht hat. Einer der Hauptbeschuldigten, der bereits Sonntag beim Strafgericht ein mehrstündiges Verhör zu bestehen gehabt, ist ein vielbeschäftigter Advokat, gegen den zehnjährige Mädchen als Zeugen auftraten. Die Mütter dieser Kinder sind in Haft genommen.

* Unter Kameraden. Wien, 26. Juli. Gestern Nachmittags saßen mehrere Schiffsleute an der Rudorfersände in einem Gasthause. Sie sangen und unterhielten sich ausgezeihnet. Die Sonne war schon längst hinter den Bergen verschwunden und die Fächer saßen immer noch da. Die muntere Stimmung aber hatte einen Stich ins Sauerliche bekommen; es gab Sticheleien und das Schlußwort sprach das Messer. Der Währige verheiratete Schiffsmann Georg Altmann, erhielt von einem seiner Kameraden vier Messerstücke, von denen einer, der das Schulterblatt durchstieß, tödtlich ist. Der Schiffsmann Zeilinger wurde von demselben Messerheben durch eine sechs 30 Centimeter lange, tiefe Schnittwunde am linken Arme, lebensgefährlich verletzt. Beide Verletzte, die kaum am Leben erhalten bleiben dürften, wurden in das Allgemeine Krankenhaus transportirt. Der Thäter wurde flüchtig

jenen, eigenartige Genußstoffe Winter, — mit seinem ewigen Grün, — seinem leuchtenden Sonnenschein, auch bitterstollen Stürmen. (Fortsetzung folgt.)

— Wieder ein verunglückter Tourist. Wie der „Schwab. M.“ berichtet, ist Herr Ernst Brix, Oberlehrer am Realgymnasium zu Annaberg (Sachsen) beim Abstieg von der Barjeperhütte (dem höchsten Gipfel der nördlichen Kalkalpen, 364 Meter hoch) abgestürzt und sofort todt geblieben. Die näheren Umstände dieses Unglücksfalls werden in der aus Kempten datirten Korrespondenz in folgender Weise berichtet: Zwei Herren von hier waren mit dem Verunglückten und einem Herrn aus Lindau in der Barjeperhütte zusammengetroffen und bestiegen von hier aus die Spitze. Der Aufstieg ist sehr beschwerlich und gefährlich und jedem abzurathen, der nicht ein vorzüglicher Bergsteiger ist. Noch bedenklicher ist natürlich der Abstieg. Die Wände sind fast senkrecht und bieten dem Fuß oft nur handbreiten Halt. Unsere Gesellschaft, mit den zwei Führern sechs Mann hoch, stieg vorsichtig ab, einer hinter dem andern. Der letzte war Herr Brix. Derselbe mußte plötzlich, sei es vom Schwindel erfaßt, sei es aus Unvorsichtigkeit, einen Fehltritt gemacht haben, denn er flog mit einemmal peitschenell über die Köpfe der andern hinweg in die Tiefe. Er streifte im Fallen den untersten der Reisseseile und hätte diesen beinahe mit in die Tiefe gerissen. Einer der Führer ergriff den abstürzenden Brix noch beim Rückwärtigen, dieser aber riß — zum Glück, denn von der ungeheuren Wucht des fallenden Körpers wäre der Führer sicherlich mit hinabgerissen worden und mit ihm wohl auch einer der Touristen, den er mit der andern Hand festhielt. Noch in unmittelbarer Nähe der Gesellschaft schlug der Verunglückte zum erstenmale mit dem Kopfe derart auf eine Felsante, daß das Blut und das Gehirn den Reissenden ins Gesicht spritzte. Fast zu Tode erschrocken setzten die übrigen den Abstieg fort, oft mit den Händen und Füßen das an den Felskanten liegende Blut und Gehirn des unglücklichen Genossen berührend, während sie vor sich den Leichnam desselben auf einem Felsfeld in der Tiefe liegen sahen. Nach langem mühseligen Klettern langten sie dort an und umstanden wehklagend den völlig gerichmeterten

h. Karlsruhe, 27. Juli. Die Abschiedsvorstellung der „Arenas“ war, wie allabendlich sehr gut besucht, mozu allerdings der Umstand beigetragen haben mag, daß die Vorstellungen sub divo stattfanden, nicht in einer dumpfen Halle. Die Leistungen dieser Gesellschaft fanden allgemeine Anerkennung. Soeben wird bekannt gemacht, daß Herr Director Zimmans sich auf allgemeinen Wunsch des Publikums zu weiteren 3 Vorstellungen entschlossen hat.

f. Zanderhofsheim, 27. Juli. Sonntag den 31. d. Mts. findet dahier das Turnfest des Rhein-Neckar-Gau-Bundes statt. An demselben scheinen sich sehr viele Turner betheiligen zu wollen. — An demselben Tag tagt in Unterschleiß die Delegirtenversammlung der Militärvereine des Gaubezirks Boppe. Unter den Abgesandten werden die Gesammtvereine von Dainbach, Oberhain, Sachsenlur und Unterschleiß daran theilnehmen.

o. Ludwigshafen, 26. Juli. Heute Abend wurde auf dem Hof ein 15jähriger, auf einem Pferd reitender Bursche von dem Pferd abgeworfen. Der Reiter erhielt an den Knöcheln Verletzungen, so daß er in seine Wohnung verbracht werden mußte.

o. Ludwigshafen, 27. Juli. Die hiesige badische Anilin- und Sodafabrik hat ein vorzügliches Accept gemacht, indem es ihr gelungen ist, den außerordentlichen Professor der Chemie in Heidelberg Herrn Dr. Bernthsen für ihr wissenschaftliches Laboratorium zu gewinnen.

o. Ludwigshafen, 27. Juli. Soeben 10 Uhr Vormittags ist der fgl. Notar Dimroth hier selbst gestorben. Ein sehr schmerzliches Magenleiden hielt ihn lange Zeit auf das Krankenlager gefesselt. Der Verstorbene genoss ein außerordentliches leibliches Wohlbefinden.

o. Ludwigshafen, 27. Juli. Einer der Hauptgründe zur Errichtung des hiesigen Freibades war, das Baden an gefährlichen und an solchen Orten zu verhindern, wo in umliegenden Anwesen Menschen sich befinden. Daß dieser Zweck nicht ganz erreicht wurde, ist daraus zu ersehen, daß man sehr häufig sehen kann, wie am hiesigen Mainzerbahnhof nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene in dem dort befindlichen Weiher sich tummeln, nicht selten ohne jede Bekleidung. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, unsere Sicherheitsorgane zur Abstellung dieses Mißstandes zu veranlassen.

Gerichtszeitung.

h. Karlsruhe, 27. Juli. Die bereits in Mannheim abgeurtheilten drei internationalen Gauner Demonte, Bergue und Petri (dieselben verübten an Bahnhöfen u. A. in Heidelberg freche Diebstähle) wurden heute hier wegen gleichen Vergehens in Doss — die drei stahlen einem Franzosen 700 Mark — abgeurtheilt. Der Gerichtshof diktirte Demonte 4, Bergue und Petri je 3 Jahre 1 Monat Zuchthaus.

o. Würzburg, 27. Juli. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute jene Virtuistin auf dem Gebiete der Langfingerkunst zu verantworten, über deren Helventhats ich Ihnen bereits Ende Mai berichtete. Die bereits 15 mal vorbestrafte Anna Bonnsberger geb. Umland aus Augsburg ist gekündigt, in Würzburg elf, in Mannheim neun freche, größere Diebstähle und in Dörsenfurt fünf ebensolche Handlungen ausgeübt zu haben. Der Gerichtshof diktirte ihr hierfür 8 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Neues vom Postdieb Zalewski.

Jeder Tag bringt eine neue Episode aus dem spannenden Roman: „Zalewski's Glück und Ende“; wie wird das erst werden, wenn und der vielgenannte Postbetrüger, nach dem Beispiele anderer berühmter Verbrecher, einst mit seinen Memoiren beschenken wird, welche die kleinsten Details einer romanhaften Existenz als Räuber und Diebhaber enthalten? Bisher dachten wir uns diese Memoiren in 4 Abtheilungen mit den Capitäl-Aufschriften: „Hauptpostamt“, „Engelgasse Wien“, „Dovre“, „New-York“; eine neue Mittheilung jedoch, wird es nöthig machen, noch ein besonderes Capitel mit dem Titel „Salzburg“ einzuschließen.

In Salzburg vor der Polizei.

In der Nacht vom 13. zum 14. ds. wurden auf dem hiesigen Bahnhofe von dem diensthabenden Polizei-Offizier zwei Damen im Coupe verhaftet, weil Herr Consul Schönbel eine derselben ihres Benehmens wegen verdächtig fand und dem Polizeibeamten gegenüber die Vermuthung aussprach, die Dame könne ein verkleideter Mann sein. Da die Papiere der beiden Damen, ein Ausländerpaß und ein Dienstbotenbuch, in Ordnung waren und kein Anhaltspunkt zur weiteren Anhaltung vorhanden war, so ließ der Beamte dieselben passieren. — Zalewski war also noch auf österreichischem Boden vor einem Polizeibeamten gefangen, ohne an der Weiterreise gehindert zu werden, und nur einem Zufalle ist es zu danken, daß seine Spur eruiert und er fern von Wien verhaftet werden konnte, allerdings unter Umständen, welche gleich den Auslieferungs-Unterhandlungen ebenso langwierig als kostspielig sind.

Au Bord der „Champanne“.

Ueber die Vorgänge an Bord des Dampfers „La Champanne“ werden dem illustrirten Wiener Extrablatt aus New-York folgende Einzelheiten gemeldet: Freitag den 15. Juli um 10 Uhr Nachts war ein Mann, der sich Johann Georg Nathanson nannte, in einer Barke zur „La Champanne“ gekommen, in der bereits alles klar war, da am 16. die Abfahrt um 5 Uhr erfolgen sollte. Die Treppe war schon hinaufgehoben, da man die Matrosen an dem Verlassen des Schiffes hindern wollte. Man ließ den Passagier noch auf Deck, und Nathanson suchte gleich sein Lager auf und erschien erst, als das Schiff bereits auf See war, im Salon zum Frühstück, wo er sich an einen russischen Diplomaten angeschlossen, der eben von Paris nach Washington verjagt worden war. Die beiden wurden Freunde, spielten fast den ganzen Tag Karten, tranken sehr viel Liqueur, und kein Abend verging, an dem sie nicht Champanner getrunken hätten. Nathanson und der russische Diplomat waren unter solchen Umständen die Lieblinge des Schiffspersonals, denn sie gaben auch reiche Trinkgelber. Von Freitag an näherte er sich dem zweiten Offizier, dem er eine Tabatiere aus Tafelsilber schenkte, und sprach mit ihm sehr eindrucklich darüber, ob das Schiff vor New-York nicht halte, ob die Polizei an Bord komme, ob man durchsucht werde, was man dem Postbeamten deklarieren müsse u. s. w. Er trank in den letzten Tagen nicht mehr so viel, spielte sehr zerküht und verlor sehr viel Geld.

In sicherem Hafen.

Samstag um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr kam die Freiheitsstatue in Sicht und die gewöhnliche Bewegung ergriß die Passagiere, die bereits ihre Sachen und ihr Handgepäck in Ordnung gebracht hatten. Um 3 Uhr nachmittags beiläufig kam die „Champanne“ in Long-Island, fünf Seemeilen vor New-York, an und stoppte. Hier wird ein Boot abgelassen und der zweite Schiffsoffizier hat, der Instruction gemäß, die Schiffspässe bei dem Hafen-Capitanat abzugeben und einen Polizeioffizier mit an Bord zu nehmen, der die Fahrt nach New-York mitmacht. Bevor der Schiffsoffizier zurückkehrte, kam die Mouche des französischen General-Consulats mit der Regierungsflage von Long-Island an die „Champanne“ und der Capitän ließ einen Major zur Begleitung holen. Der Major rief auch die wenigen Passagiere, welche unten waren, auf Deck:

darunter befanden sich auch Nathanson und der russische Diplomat. Der französische General-Consul, zwei Beamte desselben und zwei Beamte des österreichisch-ungarischen General-Consulats stiegen an Bord und begaben sich in den Salon des Capitäns. Die Ankunft der Herren blieb von den Passagieren fast vollständig unbemerkt. Nach etwa 10 Minuten erschien der Capitän und rief den Namen „Nathanson!“, worauf dieser zu ihm kam.

In der Cabine des Kapitäns.

Zalewski folgte dem Capitän in dessen Salon, wo der französische General-Consul ihn im Namen der Gesehe der Republik Frankreich als verhaftet erklärte. Der General-Consul sprach ihn mit „Monsieur Nathanson“ an und hieß ihn, sich niederzusetzen. Er jedoch blieb stehen und nun befragte ihn der Beamte des österreichisch-ungarischen Consulats in deutscher Sprache: „Heißen Sie mit Ihrem wirklichen Namen Nathanson?“ Dieselbe Frage wiederholte er dann französisch. Nathanson antwortete mit „Ja“. Darauf wendete sich der österreichische Beamte an den französischen Consul und sagte: „Im Auftrag des Wiener Landesgerichts wenden wir uns an das General-Consulat von Frankreich mit dem Ersuchen, den angeblichen Nathanson zu verhaften. Es wird meine Sache sein, zu beweisen, daß dieser Nathanson mit dem nach Verübung einer Defraudation aus Wien flüchtigen Bilemon Zalewski identisch ist. Ich bitte, Herr General-Consul, sich der Person dieses Mannes zu versichern und die von ihm bewohnte Cabine zu versiegeln.“ Zalewski stand während der ganzen Zeit sehr ruhig da, doch das Ruden, das durch sein Gesicht ging, verräth die innere Bewegung, die er zu unterdrücken suchte. Der Capitän sagte, daß sich die Physiognomie des Verhafteten in dem Salon derart verändert habe, daß man hätte glauben können, ein anderer Mensch stehe da. Das Schiff dampfte nun in den Hafen, wo es nach anderthalb Stunden angekommen war. Zalewski verblieb in dem Salon, bis die Passagiere aus Land gestiegen waren. Er hörte, wie der russische Diplomat „Nathanson“ rief, um sich von ihm zu verabschieden, und sonderbarer Weise machte dies auf ihn so viel Eindruck, daß er zu weinen begann.

Was man bei Bilemon fand.

Um 7 Uhr abends wurden die Siegel von der Cabine gelöst, man fand in einem braunledernen Koffer eine Damenphotographie aus dem Atelier Hernande in Mariabühl, zwei neue Anzüge, eine Kriegsmedaille und ein Verdienstkreuz, einen Chapeau Claque, ein Haarfarbemittel, einen Revolver und in einer großen Brieftasche 80.000 fl. in Noten zu 1000 fl. und 100 fl., sowie 5000 Dollars in Noten und 28.000 fr. in Banknoten. Ferner fand man darin einen mit Bildern versehenen Steckbrief gegen Zalewski und eine große Anzahl von Wiener Zeitungen.

Im französischen Consulat.

Am 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abends wurde Zalewski ans Land gebracht und in Begleitung der beiden Beamten in einem Wagen nach dem französischen General-Consulat geführt, wo er die geistige Nacht, von zwei Bedienten des österreichischen und einem Diener des französischen Consulats bewacht, zubrachte. Zalewski wird nicht dem amerikanischen Gefängnisse übergeben werden. Um 10 Uhr nachts wurde Zalewski von dem österreichischen Generalconsul selbst in Gegenwart des französischen Generalconsuls nochmals einem Verhöre unterzogen. Er leugnete anfangs; aber als man ihm den Paß zeigte, an dem mit Hilfe einer ägenden Flüssigkeit Radierungen vorgenommen sind und aus dem Worte Jenny „John“ und aus Georgine „Geora“ gemacht wurde, brach er zusammen und gestand, Bilemon Zalewski zu sein. Er bat den Generalconsul um gute Behandlung, die ihm zugesichert wurde, und ersuchte, ihn nicht zu fesseln, was ihm gleichfalls verprochen wurde. Noch vor Mitternacht übergab ihn der französische Generalconsul Johann der österreichischen Behörde.

Das Benehmen Zalewski's.

Zalewski war sehr geistreich und äußerte sich, daß sein Bruder die Fälschung des Passes vorgenommen habe. Er wurde schließlich sogar munter und sagte einmal: „Die Wiener werden mich auslachen, weil ich mich so blamirt habe.“ Er brachte die Nacht sehr gut schlafend zu. Zalewski wird nun seinem Verhöre mehr unterzogen werden. Von der Wiener Polizeidirektion ist eine Devische in New-York angekommen, worin das Consulat darauf aufmerksam gemacht wird, daß Zalewski ein sehr verschlagenes, tückisches Individuum sei, das vielleicht durch eine gewisse Ergebenheit in sein Schicksal seine Wächter sorglos machen will. Es wird um scharfe Bewachung gebeten. Zalewski wurde vor das Bundesgericht gestellt; er erhält einen Advokaten zu seiner Vertretung; seine Auslieferung wird sich wahrscheinlich sehr verzögern.

Neueste Nachrichten.

* Mannheim, 28. Juli. Die „Kreuz-Ztg.“ will erfahren haben, daß die großmächtigen Kabinette von Seiten des Prinzen Ferdinand von Koburg auf geeignetem Wege verständigt worden sind, daß er unter keinen Umständen die Bestimmungen der internationalen Verträge außer Acht lassen werde. — Einem in Sofia umlaufenden der „Fr. Ztg.“ telegraphisch übermittelten Gerächte zufolge hat die Regierung vom Prinzen Ferdinand von Koburg aus Wien die Mittheilung erhalten, daß er zwischen dem sechsten und zehnten August in Tirnowa eintreffen wird. (Vergl. der Leitartikel.)

* Berlin, 27. Juli. Telegraphische Meldungen des „Berl. Tgl.“ berichten aus Rufsikul von einem Angriff der vorgestern Nacht von unbekanntem Personen gegen das Gebäude unternommen wurde, in dem sich die Staatskasse befindet. Die Angreifer wechselten mit den Militärposten Flintenschüsse und entflohen, ohne in das Gebäude eingebrungen zu sein. Die allgemeine Ueberzeugung in Rufsikul soll sein, daß die Opposition die Abwesenheit des energischen dortigen Stadtpräsidenten Mantow, welcher mit dem Regenten in Varna weilt, benutzen und die Stadt übercumpeln und zwar vorerst sich der Staatsgelder bemächtigen wollte, nur ist dieses Unternehmen von offenbar unerfahrenen Leuten und mit ungenügenden Kräften unternommen worden. Da die Kaserne ebenso wie das Präfecturgebäude sehr nahe bei dem Staatskassengebäude liegt, ist es auffallend und höchst verdächtig, daß von dort keine Hilfe gekommen. Anderen Berliner Blättern liegen Meldungen über dieses Ereigniß nicht vor.

* Laibach, 27. Juli. Der „Slovenki Narod“ meldet, in sämtlichen hiesigen Kavernen wären in den Mannschafszimmern Untersuchungen vorgenommen worden, bei denen man nach sozialistischen Druckschriften fahndete; das Resultat der Untersuchung wäre aber ein negatives.

* Rom, 26. Juli. Die vaticanischen Kreise vermuthen, daß der Papst mit seinem Schreiben an Rampolla seinen festen Willen betätigt habe, die Forderung der weltlichen Herrschaft unverändert aufrechtzhalten, und daß er bald den Clericalen die Ermächtigung geben werde, an den politischen Wahlen theilzunehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

* Ein neues System der Unfallversicherung ist durch die solide und vorzüglich geleitete Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherung-Actien-Gesellschaft eingeführt worden, das durch seine Originalität und Einfachheit die Gunst des Publikums sich rasch erobern wird. Gegenüber der seitherigen Methode, nach welcher der Versicherungsnehmer eigentlich niemals wusste, welche Entschädigung er zu erwarten habe für den Fall des Verlustes seiner Erwerbskraft durch schwere Körperverletzung, weil die Höhe der ihm zustehenden Rente nicht allein von dem Betrage des versicherten Kapitals, sondern auch von seinem Lebensalter zur Zeit des ihn betreffenden Unglücks abhängig war, versichert man jetzt nach dem neuen System eben das, was man Gefahr läuft einzubüßen: den Betrag seines — selbsteingeschätzten — Jahreserwerbs und ist sicher, solchen ersetzt zu erhalten, so lange die Erwerbsunfähigkeit dauert, möge diese auf Wochen, Monate, Jahre oder Lebenszeit sich erstrecken. Es fällt also die heikle Unterscheidung und Sonderversicherung von „vorübergehender“ und „bleibender“ Erwerbsunfähigkeit bei der vorgenannten Gesellschaft gänzlich hinweg, in Consequenz dessen der Ausdruck „Invalidität“ in deren klaren, liberal gefassten Versicherungsbedingungen keinen Platz gefunden hat. Bei der combinirten Unfallversicherung der Frankfurter Gesellschaft verringern sich die mässig gestellten Prämien von Jahr zu Jahr, ohne die Höhe der Schadloshaltung im Unglücksfalle zu alteriren und ist dieselbe überdies verpflichtet nach Wunsch des Beschädigten die versicherte Rente in eine Kapitalzahlung umzuwandeln. Auch die Reise-Unfall-Versicherung hat in verbesserter Gestalt durch genannte Anstalt Aufnahme gefunden und so freuen wir uns, konstatiren zu dürfen, dass das Verdienst die Grundsätze der in neuerer Zeit zu einer früher ungeahnten Bedeutung gelangten Unfallversicherung in gesunde Bahnen gelenkt zu haben, einer deutschen Gesellschaft zuerkannt werden darf.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

∇ Mannheim, 27. Juli. An heutiger Börse waren Anilin-Actien Trumpf; die Nachricht, dass die Anilin-Fabrik den englischen Patentprozess gewonnen habe, war rasch public geworden und die Actien schnellten in Folge dessen 14 pCt. in die Höhe. Westeregeln Actien waren ebenfalls fest und blieben zu 161 pCt. gesucht. Brauerei Schwartz waren zu 150 pCt. gefragt. Actien des Vereins chemischer Fabriken waren dagegen zu 25 $\frac{1}{2}$ pCt. angeboten, während nur zu 25 pCt. Käufer da waren.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 27. Juli. Credit-Action 228 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ b. G. Disconto-Comm. 194, 10 b. Staatsbahn 187 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ b. Lombarden 69 $\frac{1}{2}$ b. Galizier 174, $\frac{1}{2}$ b. Elbthal 144 $\frac{1}{2}$ b. G. Gotthard 103.40 b. Central 109.40 b. Nordost 83.30, 20, 30, 20 b. Jura 85.95, 60 b. Union 82.20 b. G. Westbahn 28.80 b., do. Prioritäten 98.20 b. G. Mittelmeer 119.60 b. Lübecker 159.60 b. Essighaus 139.80 b. Binding 176 b. G. Laura 82.90 b. Badische Anilin 255.—. Alkali 161 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ b. Egypter 74.95, 90 b. Spanien 66.80 b. Ungarn 81.95 b. Italiener 97.80 b. 1877er Russen 95 b., 1880 do. 78.80, 85 b. Gemischte Russen 98.90 b. Silberrente 67.10 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Staatsbahn 187 $\frac{1}{2}$. Disconto 194.30.

Auf fast allen Gebieten herrschte feste Tendenz vor und blieben die Course größtentheils höher. Schweizer Bahnen eher schwächer, besonders Nordost. Laurahütte nachgebend.

Telegraphische Handelsberichte.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 27. Juli. mitgetheilt von E. Blum & Strass, Mannheim.

Table with columns for Month, Location (New-York, Chicago), and Commodity (Weizen, Mais, Schmalz, Gölle). Rows list prices for July, August, September, October, November, December, and January 1888.

Tendenz: Weizen niedriger und unverändert. Mais niedriger und unverändert. Schmalz unverändert. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 14000, an allen Hauptmärkten 29,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 28. Juli. 4.16 Meter, gest. 0.08. Mainz, 27. Juli. 1.52 Meter, gest. 0.00. Cob., 27. Juli. 2.90 Meter, gest. 0.04. Coblenz, 27. Juli. 2.30 Meter, gest. 0.00. Köln, 27. Juli. 2.30 Meter, gest. 0.02. Ruhrort, 27. Juli. 1.48 Meter, gest. 0.02.

Neckar.

Heilbronn, 28. Juli. 0.75 Meter, gest. 0.18. Mannheim, 28. Juli. 4.19 Meter, gest. 0.02.

Main.

Frankfurt, 27. Juli. 1.30 Meter, gest. 0.00.

Mosel.

Trier, 27. Juli. 0.39 Meter, gest. 0.05.

Abonnementsbestellungen

für den Monat August nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. F 46 (am Röhrenkopf, untere Ede). 4887

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich: Berantworlich:

Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: F. Harbes. Für den Restamen- und Inzeratentheil: F. A. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Eisenbahn-Aktien', 'Bausparbank', and 'Frankfurter Bank', along with their respective prices and exchange rates.

Anschreiben.
In der Nacht vom 24. auf 25. I. d. M. wurde aus dem Hofe des Hauses Z 10, 17b (Lindenhof) hier ein Pferd entwendet.
Dasselbe ist 13 bis 14 Jahre alt, mager, von brauner Farbe und frisch beschlagen.
Ich warne vor Ankauf und bitte um Angabe von Anhaltspunkten zur Ermittlung der Thäter.
Mannheim, 27. Juli 1887.
Der Gr. Staatsanwalt:
J. B.
Dr. Jordan. 9484i

Bekanntmachung.
Auf einen früher gedauerten Wunsch, es möge von Seiten der Stadt außerhalb der jetzigen Pachtgärten bei der sog. Kaiserhütte Gelände zur Anlage weiterer Gärten, aber um einen billigeren Pachtzins als bei den anderen Gärten, auf längere Zeit in Pacht gegeben werden, hat der Stadtrath Gelände für 26 weitere Pachtgärten, anschließend an das bestehende Gartengelände, zum Pachtpreis von jährlich 8 Pfennig pro q Meter in Aussicht genommen und ist bereit, dem Bürgerausschuß einen bezüglichen Verpachtungsvorschlag zu unterbreiten, falls sich eine genügende Anzahl von Pachtliebhabern zu erwählenden Gärten oder den größeren Theil derselben jetzt schon finden sollte.
Wir laden deshalb die betreffenden Antragssteller ein, ihre Anerbietungen zur pachtweisen Uebernahme von solchen Gartenparzellen binnen 14 Tagen auf der Stadtrathskanzlei einzureichen, woselbst auch ein Plan des betreffenden Geländes und die Pachtbedingungen zur Einsicht aufliegen.
Mannheim, 23. Juli 1887.
Stadtrath:
Brännig. 9493i
Lemp.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Inhaber eines rentablen Geschäftes, in einem größeren Orte der Pfalz, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Person zu machen, behufs späterer Verehelichung. Vermögens nicht erforderlich. Hauptfache tüchtig im Hausweien.
Gef. Offerten unter L. Nr. 8867 an die Expedition d. Bl. 8867

Schreiner gesucht
9482
J 7, 9.

Materialist.
Ein in der Colonial, Drogen, Parfümwaaren Branche durchaus bewandertes jung. Mann sucht gefügt auf 1. Hauptstelle Stelle als Leiter einer Filiale etc.
Gefällige Offerten sub. L. V. 20 an Kaufmann & Vogler, Weidbaden erb.

60 tüchtige Rollbahner
suchen auf der Bohlenstraße Langweil Pfalz gute Record-Arbeit. Winterarbeit gefordert. Abfahrt in Ludwigshafen.
Sonntag mittig den 31. Juli 1 Uhr 50, wer noch mit fahren will hat sich bis Freitag Nachmittag bei Unterzeichneten zu melden.
G. Dalbeer Reudensheim. 9458
Eine junge Frau sucht tagsüber 2-3 mal ein Kind zu stiften. 9488
Q 5, 12, 3. Etod. Pintech.

H 7, 8 zwei Zimmer an Leute ohne Kinder zu v. 9489

Der Heirathsmutter R 4, 11 zu ihrem 69. Geburts-Tage ein dreifach don-nerndes 9500
Hoch!

VIII. Gauverbands-Fest
Mittelrheinischer Fecht-Clubs
verbunden mit dem
Ersten Internationalen Preisfechten
in Deutschland
am 30. und 31. Juli 1887 in den Lokalitäten des Stadtparks in Mannheim.
Das Ehren-Comité:
Der Ernst Bassermann, Rechtsanw. | Der Carl Jörger, Commerzienrath.
" H. Brännig, Bürgermeister. | " v. Maliszewski, Oberst.
" Ernst Böhringer, Fabrikant. | " v. Merzel, Oberst.
" Carl Bürl, Rentier. | " Rudolf Wahl, Rentier.
" W. Dittens, Commerzienrath, | Reichs- und Landtagsabgeordneter. | " W. Zeller, Vorstand.

PROGRAMM:
Samstag, 30. Juli, Vormittags Empfang der Gäste.
Nachmittags von 1/3 Uhr ab
Internationales Preisfechten
im großen Saale des Stadtparks.
Abends von 1/27 Uhr ab
Preisfechten des Gauverbandes Mittelrheinischer Fechtclubs
im Lokal des Mannheimer Fechtclubs 8 2, 17 (oberer Saal),
Sonntag, 31. Juli, Morgens von 1/27 Uhr ab
Entscheidungsfechten
des Gauverbandes Mittelrheinischer Fechtclubs
(Gau- und Ehrenpreise)
im kleinen Saale des Stadtparks mit Concert.
Mittags 2 Uhr Festessen im großen Saale des Stadtparks.
Nachmittags von 1/4 Uhr
Schaufechten mit Concert
und darauf folgender Verteilung der Preise für das Internationale und Gauverbands-Preisfechten.
Abends 8 Uhr **Concert**
mit glänzender Illumination des Parks und bengalischer Beleuchtung der Sternwarte.
Der Vorstand des Mannheimer Fechtclubs.

Scheller's
Champagner- & Rheinweineffige
à 18, 24, 30, 40 und 60 Pfg. per Liter.
Knechtstinnl vorzüglich für Speisen und Conseroen
von D. Scheller & Cie., Hamburg b/D. 9497
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt, Casino.

Motten-, Mücken-, Moskito-, Schnadenzerzen
von Th. Nitz, Apotheker, Stuttgart, à 40 Pfg.
Haupt-Depot in Mannheim:
Fritz Oppermann,
D 6, 12, 2. Etod. 9484
H. Ditzel, H 5, 4.
G. M. Ved, E 2, 18.
Kobol Bürger, S 1, 6.
Th. Eder, H 3, S. B.
Carl Elgash, C 4, 11.
Jul. Hammer, M 2, 12.
Georg Kaufmann, U 1, 1. ZP 2, 2.
ZD 1, 3.
Gebr. Koch, F 5, 10; H 1, 14.
R 4, 20.
Wih. Krehmann, T 2, 18.
Louis Kochert, R 1, 1.
Johannes Meier, C 1, 14.
Ferm. Meyer, L 4, 9.
Carl Müller, zur blauen Quelle, R 3, 10.
Albert Praig, S 4, 9.
Josef Reiffner, E 5, 1. 7095
Wih. Roth, O 4, 1.
C. Santorini, J 8, 27.
C. Strube, G 8, 5.
H. Thoma, D 8, 1a.
August Sattler, Q 7, 3b.
H. H. Kohler Edw., J 3, 16.
Wih. Kuehl, Z 10, 11.
H. Lehmann, Schweyingerstraße 23.
Ernst Sigmann, Schweyingerstr. 16.

Garantirt
Neue Holland.
Pollhäringe
3 Pfg. per Stück.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Zur Apfelmühle.
Selbstgefeilter
Apfelwein
in großen und kleinen Gebinden
empfehlen 7547
Fried. Bossecker.

Mädchen
die das Feindige zu erkennen wollen
werden angenommen. 8358
H 4, 4 parterre.

Umzüge
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden
gut und billig besorgt. 7085
F. Dolzer, Q 4, 5/9.

Anshilfe-Posten.
Ein tüchtiger Kaufmann v. 28 J.,
der am 1. Januar 1888 ein Geschäft über-
nimmt, sucht bis dahin einen geeigneten
Anshilfe-Posten. 9494
Offerten unter Z 9494 an die Exped.
dieses Blattes erbiten.

Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Heute früh eingetroffen in vorzüglicher Verpackung direkt nach dem Fang: Lebend frische Schellfische, hochfeinen Gabeljau im Aufschnitt, Schollen (zum Braten und Kochen), ächten Rheinsalm im Aufschnitt pr. Pfd. (ohne Zugabe) 2 R., Maifischen, Obender Seesungen, (Sole), Sappan-u. Tafelkrebs, lebende Rheinhechte, Karpfen, Kete, Schlei, Sardinen u. c. Feinsten Fluss-Kander, Sardellen pr. Pfd. 1 R., Sardinen, neue marinierte Häringe pr. 1 St. 15 Pfg., Hummern, Vüdlinge, Kete in Gelbe, neue Holländer Voll-Häringe pr. St. 10 Pfg. empfiehlt
A. Prein.

Rehe,
Schnee- u. Ziemer in jeder Größe
Borberthelgel, pr. Pfd. 65 Pfg.
Magot, pr. Pfd. 25 Pfg.
Gänse, Enten,
Poularden, Capannen,
Junge Hühner, Tauben,
Zuppenhühner
in großer Auswahl. 9498

Rheinsalm,
Sole, Turbot,
Blaufelchen,
Forellen, Krebse.
J. Knab, C 2, 3

Limburger Käse
billig zu verkaufen das Stück zu 40 Pfg.
Zwei Kemmer garantirt reinen
Schlenderhonig
verkauft billig Hauptlehrer Braun in
Redarbitshofsheim. 9807

Verloren
Ein schwarzes 9471
Email-Armband
verloren. Abzugeben gegen Belohnung
M 4, 2.

Ein armer Handwerksmann ver-
lor am Sonntagabend einen
100 Mark Schein
Abzugeben gegen gute Belohnung.
9898 T 2, 2
Ein gold Medaillon (Hufeisenform)
verloren; abzugeben gegen Belohnung
in H 7, 10 parterre. 9404
Von der Rheinlust durch den Schloß-
garten bis N 4, 11 ging eine blau-
graue Geldbörse verloren.
Abzugeben in N 4, 11. 9412

Gefunden
Ein Falschmeyer gefunden. ab-
zugeben in der 9811
Epoche des General-Anzeigers
Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei.

Zu kaufen gesucht:
Zu kaufen gesucht.
In der Nähe des Speisemarkts
wird ein Wohnhaus, bestehend, mit
je 5 Zimmer und Zubehör zu
kaufen gesucht. Offerten unter S. K.
an die Exped. d. Bl. 9330

Alle Bretter und Banholz
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8812

Zu verkaufen.
ein schönes Haus, sehr geeignet für
eine Wirtschaft, Weis 55 mille An-
zahlung 5 mille.
Näheres Agent Friedr. Schürch
Q 3, 2/3. 8981

Brauerei
zu verkaufen.
Eine neuerbaute Brauerei an
frequenter Bahnstation, und sehr reichen
Marktorde mit aller Einrichtung, circa
40 Mr sehr schönen Garten unter gün-
stigen Bedingungen sofort um 35000
Mark zu verkaufen. 9240
Näheres beim Eigentümer
J. Sattel, W 2, 13.
Mannheim.

Eine **Zimmer-Douche** zu ver-
kaufen. Näheres im Verlag. 9149
Büffel, außbaum polirt und gut
erhalten, zu verkaufen. 8188
K 4, 1, 1. Etod.

Eine tadellose May'sche 8 1/2, pfd. saubere,
Locomotive hat unt. Garant. billig
zu verkaufen. **E. Schimper N 4, 4**
Mannheim. 8909i

Halbfranzösische Bettladen,
Wach und Nachttisch zu verkaufen.
9475 K 6, 6/1.

Holzbrunnen
fast neu, billig. 9156
W 2, 2, 2. part.
Schönes
Matulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

2 prachtvolle dänische
Doggen
(Männchen) zu verk.
Näheres zu erfahren
haben, P 4, 9. 8943

Ein junger Schweinefädel, acht
Monat alt vorzügliche Rasse zu verkaufen
bei **R. Schwab** in Rülshaus. 9228

Stellen suchen.
Ein tüchtiger Metzger mit guten
Zeugnissen sucht Stelle. 9458
Näheres in der Expedition.
Ein tüchtiger selbständiger **Cement-**
Müller mit guten Zeugnissen, sucht
Stelle. Näheres im Verlag. 9880
Ein habtübiger, verheirateter junger
Mann, der in Wirtschaften thätig war
wünscht dauernde Stelle als Kassier-
aufseher, Einkassierer, oder Kassier in
einem besseren Geschäft. Einzel oder
Wirtschaft wird vorgezogen.
Näheres im Verlag. 9115

Ein junger Mann, verheiratet, sucht
Stelle als **Ausländer, Bureau-**
diener. Näheres K 6, 3, 3. Et. 9025
Ein Mädchen, das häusliche Kochen
kann und sich häuslichen Arbeiten willig
unterzieht, sucht sofort Stelle.
9817 K 4, 16, 3. Et.

Eine anständige **Kindertöchter** Frau
wünscht Monatsdienst. 9177
F 4, 14 Vorderhaus 2. Etod.
Eine gerüstete **Krankenschwesterin**
die ärztliche Zeugnisse und solche von
Privatdoctoren besitzt, sucht die Pflege bei
Wöchnerinnen oder sonstigen Kranke-
n hier oder außerhalb zu übernehmen.
G 6, 11, parterre. 8999

Eine junge **Frau** im Nähen, Aus-
bessern und Wägen bewandert, sucht
Beschäftigung. **G 5, 9 2 Et.** 9331

Lehrling-Gesuch.
Lehrling
in ein Expeditionsgeschäft gesucht.
Handschrittsprobe an die Expedition
unter No. 8858 8858

Eine größere **Tabak- u. Cigar-**
renfabrik Süddeutschlands sucht für
gleich einen
Lehrling
mit tüchtigen Vorkenntnissen. 9464
Offerten unter T. O. Nr. 9464 an
die Exped. des **General-Anzeiger**
in Mannheim erbiten.

Miethgesuche
2 Zimmer und Küche in besse-
rem Hause von kinderloser Familie in
den Quadrate B-G bis 15. Septem-
ber oder 1. Oktober zu mieten ge-
sucht. Offerten unter 9229 an die Exped.
2 kleine **Parterre-Zimmer**
per 1. Aug. zu mieten gef. Offerten
unter A. R. 9239 a. d. Exped. 9239
2 Zimmer und Küche (Vorderhaus)
von kinderloser Familie von D-H zu
mieten gesucht. Näh. im Verlag. 9348

Künstl. Zahn-Ersatz
Klondiren, Ausziehen etc.
Dr. Löhr,
P 1, 12, 2. Stock,
Paradeplatz. 4941

Hochfeine Schnupftabake
von 6363
Joseph Doms
in Ratibor, als:
Ia. Cownoer
(russischer),
saure Carotten,
Marino Marocco,
Macuba,
H. Chfegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
S 1, 6.

Prima Stückreihen
Fettrot
gemaschen und gestrich
Rußkohlen
Kiefernholz und Bündelholz
in trockener schöner Waare
empfehlen 8581
August & Emil Nieten.

Zeichenunterricht
ertheilt zu billigen Preisen in und außer
dem Hause auf Verlangen. 9210
C. Oberlls.
Zeichner u. Lithograph T 5, 5.
Anfertigung von Diplomen etc. Gedent-
blätter.
Gebrachte Bücher, einzeln und
ganze Bib-
liotheken kauft 8562
F. Remmich, Buchhandlung,
N 3, 7/8.

Photograph. Atelier
Weinig & Leill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
7077

Bekanntmachung.
Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Laden-
geschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als
möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu
Ueberschlagspreisen ab. 9190

Kodlizen per Meter	4	Pfg.
Knöpfe per Duzend von	3	" an,
Rüschen von	5	" "
Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg.	4	" "
Gätelgarn, Knäuel 50 Gramm	18	" "
Corsettschließen	5	" "
Gardinenhalter	12	" "
Brief, 25 Stück, beste Nähadeln	6	" "
Ugraffen in den neuesten Dessins	16	" "
Schürzengarnituren	26	" "
Eine Parthie Handschuhe, prima Waare zur Wahl per Paar	50	" "
Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte Waare, per Paar 1 Mt.		

Verkauf nur gegen Baar.
Bei Einkäufen von über 1 Mt. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt.
Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

Ehmann & Comp.,
F 1, 9. Marktstraße. F 1, 9.

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt
von **Jakob Wunder,** Uhrmacher und Electromechaniker,
O 5, 8. **Heidelbergerstrasse** O 5, 8.
empfehlen sich für Reparaturen von **Hand- und Hotel-**
telegraphenleitungen. Großes Lager aller Arten **Taschen-**
Wanduhren. Reparaturen prompt und billig. 8753

Von meiner Reise zurück.
Dr. G. Stern,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

9851
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie
meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heftigem da-
hier in Altera 9248

E 2, 15
in
Bürsten- und Pinselgeschäft
eröffnet habe.
Ich werde stets bekräftigt sein, durch prompte, reelle Bedienung den
größten Ansorderungen meiner verehrlichen Kundschaft gerecht zu werden.
Indem ich mich gleichzeitig im Anfertigen von **Wäschrührbürsten,**
wie allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfehle,
bitte ich ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Joh. Dietsche, Bürstenmacher.

Q 2, 22. Isidor Heinsheimer Q 2, 22.
Hauptniederlage der meh. Seilerwaaren-Fabrth **Rüssen**
"wofür" sein Fabriklager in
Bindsfaden, Packkordel und Packstricke
zu Originalpreisen.
Bei größerer Abnahme Rabatt. 9200

Q 2, 22 Isidor Heinsheimer Q 2, 22.
vis-à-vis der alten Pfalz.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
empfehlen in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
LIT. O 1 N 5 MANNHEIM BRÜLLENSTRASSE

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Verdhlungene Schicksale.
Novelle von **Heinrich Köhler.** (Redigirt von H. Köhler.)

(Fortsetzung.)

— Jung, ja, und unverständlich, sonst würdest Du bedenken, daß gerade die Jugend die Zeit ist, wo ein Mädchen die vortheilhaftesten Anträge bekommt. Je mehr die Jahre kommen, um so geringer stellen sich die Aussichten. Was hast Du gegen den Mann? Ist er nicht hübsch, für seine Stellung gebildet und hat eine auskömmliche Existenz?

— Das mag wohl alles sein . . . aber durch Liebeshwürdigkeit zeichnet er sich nicht aus.

— Als ob die Liebeshwürdigsten, geschmeibigen Männer immer die ehrlichsten wären! sagte Frau Kempe. Solch geschmeibelter Windbeutel wäre mir gerade recht! Es ist wahr, sein Charakter ist nicht ohne Ecken und die schlimme Eigenschaft an ihm ist seine Heftigkeit, aber Du hast nichts gethan, um ihn Liebeshwürdig zu machen. Ich bin überzeugt, daß Du mit Liebe alles von ihm erlangen würdest, daß er Dich auf Händen tragen würde. Hättest Du nur einmal Dich ihm in entgegenkommender Weise gezeigt, Du solltest sehen, welche Wandlung dann mit ihm vorgegangen wäre. Er ist ein durch und durch ehrliches Gemüth!

— Möglich! sagte Liebeth, einen Augenblick nachdenklich. Ich habe früher auch manchmal so gedacht und ihn ja darum auch nie bestimmt zurückgewiesen. Zu Zeiten gefiel er mir recht gut, aber dann wieder hätte ich ihn ohrfeigen mögen. — Als die Mutter noch etwas sagen wollte, sprang sie von ihrem Sitze auf und trällerte vor sich hin und hielt sich die Ohren zu. — Sage nichts weiter, es nützt nichts, Du wirst mich ja doch nicht zwingen wollen. Warte nur ab, vielleicht kommt noch ein Anderer, der Dir besser gefällt!

— Du hochmüthiges Ding! schalt die Frau, aber Liebeth hielt nicht länger Stand, sondern stürzte aus der Stube und fing nebenan herabbrechend zu schluchzen an; da mußte ihre Mutter denn wohl schweigen.

In den nächsten Monaten ging mit Liebeth eine Wandlung vor, ihre Munterkeit vorlor sich nach und nach, sie wurde immer stiller und ihre Mutter traf sie oft darüber, wie sie mit starren Augen vor sich hinsah. Auch glaubte sie aus den oft rothgeränderten Augen auf heimlich vergossene Thränen schließen zu müssen. Wenn Liebeth sah, daß ihre Mutter auf sie merkte, schrak sie zusammen und suchte sich ein unbefangenes Wesen zu geben, was ihr aber nur sehr schwer gelang. Eine Zeitlang ließ Frau Kempe diesen Zustand scheinbar

Seele mit Trauer und Verzweiflung erfüllte? Ja, wenn sie recht gehabt hätte, wenn sie nach dieser Wittkellung ihr hätte helfen können! Aber das konnte sie ja nicht . . . sie nicht und kein anderer, bis auf den Einen, der dies Leid verschuldet.

Der Eine, dem sie wie ein scheues Vögelchen, das an einen Faden fest geknüpft ist, gefolgt und vertraut, denn sein Wille, seine dämonische Ueberlegenheit, die waren dieser Faden gewesen, an dem sie vergeblich nach Freiheit mit den Seelenflügeln geschlagen. Und nun hatte er sie verlassen, war seit Wochen, ans denen fast zwei Monate geworden waren, nicht mehr gekommen, und mit jedem Abend, den er länger ausblieb, war die Verzweiflung in ihrem Herzen gestiegen . . . sie wußte ja warum. Sie wußte ja, warum sie in stillen schlaflosen Nächten, wenn die Mutter in tiefem Schlummer lag, auf ihrem Bett sitzend die Hände rang und ihr Kissen mit ihren Thränen tränkte. Ja, sie wußte es! . . .

Wie sie nun so langsam dahinging, der Sommergluth nicht achtend, die auf sie herniederfengte, denn die Gluth in ihrem Innern war ja viel größer, da hörte sie plötzlich hinter sich auf der Straße ein Gefährt dahergebraust kommen und unwillkürlich wandte sie sich um und sah darauf hin. Ihr Blick wurde starr, ihre schlaffe Gestalt zitterte, unwillkürlich hob sie die Hände winkend nach dem Wagen, denn da oben auf dem hohen Boel mit dem betretenen Kutscher dahinter saß ja der Mann, um den all der Gram in ihrer Seele nagte, den sie seit Monaten nicht gesehen, von dem sie sich verlassen, verrathen wähnen mußte. Wie kam er, der einfache Buchhalter, in diese vornehme Situation, die die Leute auf der Straße die Hüte und Mützen vor ihm ziehen ließ? Sie winkte ver zweifelt, aber der Herr auf dem Wagen nahm keine Notiz davon, obgleich es ihr war, als hätte er nach ihr hingeblickt. Neben ihr standen zwei einfach gekleidete Frauen, deren Körbe in den Händen verriethen, daß sie ihren Männern Mittagessen getragen hatten; sie blickten dem Gefährt nach und sprachen miteinander und dabei hörte Liebeth einen Namen nennen, den sie als den eines der reichsten Männer der Stadt kannte. Mit zitternden Knien und stockender Stimme wandte sie sich zu den Frauen.

— Wer war der Herr, der eben vorbeifuhr? fragte sie.
— Kennen Sie denn den nicht, Fräulein? Den Mann kennt ja die ganze Stadt, antwortete die Eine.

— Wer war es?
Die Frau nannte den Namen von vornin, und das Wort war kaum von ihren Lippen gekommen, da stieß das Mädchen einen leisen Schrei aus und giß mit den Händen in die Luft.

— Halten Sie mich! sagte sie mit schwacher Stimme, und indem ver-
heßte sie die Kräfte und sie sank der schnell herbeispringenden Frau in die Arme

(Fortsetzung folgt.)

Gewerkverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
Ortsverein Mannheim.
Samstag, 30. Juni, Abends 7 1/2 Uhr
im Lokal „Halbes Rind“
Versammlung.
Tagesordnung:
Ergänzungswahl für die Vorstandsmitglieder welche ihr Amt freiwillig niedergelegt haben. 8424
Der Sekretär.

Gabelsberger
Stenografenverein.
Während der Sommermonate findet noch jeweils Dienstag und Mittwoch in unserem Lokal D 4, 5
Unterricht
statt und zwar Dienstags in **Correspondenzschrift** und Mittwochs in **Debattenschrift.** Anfang präzis halb 9 Uhr Abends.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder am regelmäßiges und pünktliches Erscheinen. 7784
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Dienstag Abends 9 Uhr.
Probe.
7291 Der Vorstand.

Herm. Günther
Mannheim — Frankfurt a/M.
Q 2, 17. gr. Kornmarkt 20.
München und Karlsruhe.
Kaufmännische Information und Incasso.
Das Institut besteht seit 1870, hat eine solide Organisation und haben die Leistungen allseitig Anerkennung.
Bedingungen und Referenzen werden franco zugesandt. 68201

♦♦ Wichtig für Jedermann ♦♦
Gummi-Fabrikate
W. Krahl Berlin S. W.
Margrafenstr. 89.
Katalog umsonst. 7089

Supper-, Eisen- & Pferdegeschirr
wird billigst verzinst. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6,
Sinnigebier.

G. Schammeringer

Rah-
maschinen-
und
Velociped-
Handlung
mechanische Werkstätte
Mannheim
Lit. Q 2, No. 8,
am Fischmarkt. 7085

Das grosse
Bettfedern-Lager
William Lübbeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd. reiner Flaum 2.50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 9166
Umtausch gestattet.

Wilhelm Apel's
Birkenbalsam,
unübertroffenes Toilettenmittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.
Attestiert von ärztlichen und vielen anderen Personen.
Der Preis beträgt per halbe Flasche M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.
Depot und Alleinverkauf für Mannheim und Umgegend nur bei Herrn
F. J. Hartmeyer, P 3, 13
neben Café Victoria.

Eigene Hackspäne
u. zerfein. Eichendolz bei 8904
J. B. Eberling, Neckarvorstadt

Sigmund Kaufmann,
Hopfen-Commissions-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte
Bediennng.
Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten diverser Plätze. 6588
Herausgeber von Marktberichten an 85 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.
6603 Pringe metr

Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe,
Malz- & Hopfendarren, sowie
Drahtmatrizen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12.

Herren - Hemden
in vorzüglicher Qualität, solidere Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 4841
1/2 Dutzend Mt. 20.—
Georg Eichentler, F 2, 5.

Für 4 Mt. 50 Pfg. 7084
versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepressten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Myrcin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.

G. Helms's Charlottenburg
Centrifugirte Toilette-Seifen
reizloseste aller Seifen
vorräthig bei 75801
Theodor Ott, Friseur.

Friedr. Renner,
L 4, 12.
Tapeten-
und
Rouleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.
Som 15. Juni an werden eine größere Partie Tapeten zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben. 8920

F 5, 10.
Feuerwerk
Bengal. Feuer
Raketen
Magnesiumfakeln
u. s. w. 8778
Gebr. Koch,
F 5, 10.

Zöpfe,
Chignons, Toupéts, Scheitel
werden billigst angefertigt. 4958
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmarkt.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge. u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
7579 **Adel Engster, Ww. S 4, 7.**
Damen sind lieben verschwieg. Aufnahme bei **Aug. Götz Ww.,** Gemamme Weinheim a. d. U., Hauptstr., Nr. 16., 6746

Das Waagegeschäft
von Christoph Müller, S 5, 14
verbunden mit großem Lager, übernimmt alle Sorten Waagen-Reparaturen, als **Dezimal, Tafel-, Balken- und Brückenwaagen** unter Aufsicherung aufmerksamer Bedienung. 7617
Zur Warnung gegen Fälscher.
Christoph Müller,
S 3, 14.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann, E 2, 12.
Für Wirthe.
800 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 6596
L. Herzmann, E 2, 12.
Brillen kauft man gut und billig 6593
E 2, 12, L. Herzmann.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 6729
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. **E 2, 12.**
Vere Glaschen kauft 6747
L. Herzmann, E 2, 12.
Neue Zuchlappen für alle Hosen passend. 6595
E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von W. 2.50 an. 6595
L. Herzmann, E 2, 12.
Cylinder-Güte
kauft 6594
L. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohsäcke bei 6599
L. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Kuzüge kauft man am billigsten bei 7082
L. Herzmann, E 2, 12.
Englische Buxlumpen kauft man am billigsten bei 8087
L. Herzmann, E 2, 12.
Alle Sorten engl. Lederhosen kauft man billigst bei 8088
L. Herzmann, E 2, 12.

Malcr, Tüncher und Spfyer
kaufen ihre Diensten E 2, 12. 8086
Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Knauber, Hundarzneibüro,
F 5, 17. 7058

Tapetierarbeiten jeder Art werden dauerhaft und billig fertigigt.
8482 **K 3, 12, 2. Stof.**

unbemerkt, sie hatte ihre eigenen Gedanken darüber und diese brachten denselben mit dem Ausbleiben Albert Franks in Verbindung. Der junge Weltführer war seit jenem Abend nicht wiedergekommen, und Frau Kempe war der Meinung, daß Liesbeth sich darum grämte, daß sie ihm trotz ihres unfreundlichen Benehmens doch von Herzen gut gewesen sei, wie ja der grausam: Zug in der Frauennatur zu liegen scheint, daß junge Mädchen gerade denjenigen am meisten quälen, der ihrem Herzen am nächsten steht. Zuerst war ihr diese Traurigkeit gar nicht unlieb, sie hoffte, daß Liesbeth dadurch ernstlich in sich gehen werde, ein gefehrtes Wesen hatte sie von ihr ja immer gewünscht. Sie glaubte auch, daß sich dann eine Annäherung der Beiden würde wieder herbeiführen lassen, denn die Ueberzeugung stand in ihr fest, daß Albert ihrer Tochter in wahrer Liebe zugehan sei. Als sie ihm einige Male auf der Straße begegnete, da war er an sie herangeraten und hatte mit ihr sehr herzlich gesprochen und sie beim Abschied mit einem so eigenthümlich fragenden schmerzlichen Blick angesehen. Sie glaubte zu verstehen, was er meinte, und vielleicht war die Zeit nicht fern, wo sie diese stumme Frage ihm in befriedigender Weise beantworten konnte. Zuletzt aber wurde es ihr mit Liesbeth doch zu arg. Eine resolute Frau, die sie war, konnte sie an einer menschlichen Thränenweide durchaus keinen Gefallen finden und im Stillen wünschte sie nun manchmal, daß Liesbeth wieder die Frühere sein möchte.

Wenn sie auch immer an ihrem Wesen herumgeräuselt hatte, so war ihr das lustige Geplauder und anmuthige Lachen derselben doch längst zur Gewohnheit geworden und andere hatten ihr manchmal gesagt, daß sie das doch eher als einen Vorzug betrachten solle, statt dem Mädchen einen Vorwurf daraus zu machen. Die Jugend und das Glück vergehen so schnell und überdies war sie sonst ein so fleißiges anstelliges Mädchen. Nun war es anders geworden. . . schneller als sie gedacht und obgleich die Jugend noch lange nicht vorüber war. Liesbeth sah jetzt recht blaß, fast leidend aus, ihre rosige Farbe ging in einen immer matteren Ton über, da hielt es Frau Kempe an der Zeit, ernstlich in sie zu bringen und zu sondieren, wie es mit ihrem Herzen stand. Wenn es so war, wie sie vermuthete, dann konnte dem Uebel ja abgeholfen werden.

— Mädchen, ich kenne Dich nicht mehr, was ist mit Dir vorgegangen? fragte sie ihre Tochter eines Mittags, als sie beide beim Essen saßen und Liesbeth trübselig in ihrem Teller herumstocherte, ohne eigentlichen Appetit zu zeigen. Liesbeth schrad zusammen und glühende Röthe wechselte mit einer tiefen Blässe in ihrem Gesicht ab. Sie sah die Mutter schon von der Seite an.

— Was sollte mir sein? antwortete sie. Nichts!

— Das machst Du mir nicht vor! Wo hast Du Deine frühere Fröhlichkeit gelassen?

— Man wird wohl mit der Zeit ernster. . . Du hast es ja immer gesagt, daß ich nicht so kindisch sein solle.

— Ja, ja, das habe ich gesagt, aber auf Kommando läßt sich das nicht

abgewöhnen. Im Grunde war es auch von mir nicht so schlimm gemeint. Du bist aber jetzt gerade das Gegentheil. . . Du bist traurig, Du grämst Dich um etwas. Was ist es? . . . Heraus damit!

Aber Liesbeth schüttelte melancholisch das Köpfchen und versicherte abermals, daß ihr nichts Besonderes sei.

— Wenn Du Vertrauen zu mir hättest, sagte ihre Mutter mit einem bedeutungsvollen Ton, so könnte ich Dir vielleicht helfen.

Das Mädchen sah mit einem schnellen fragenden Blick zu ihrer Mutter; sie athmete dabei einmal heftig, krampfhaft auf, das versteckte Lächeln, das sie in dem Gesicht der andern bemerkte, schien sie aber völlig zu enttäuschen. Mit einem müden, hoffnungslosen Blick schweiften ihre Augen zum Fenster hinaus in die Ferne.

— Nun, wenn Du denn mit der Sprache durchaus nicht heraus willst, dann muß ich Dir wohl entgegenkommen, sagte Frau Kempe. Nicht wahr, Du grämst Dich, daß Albert Frank nicht wiedergekommen ist?

— Albert Frank? entgegnete Liesbeth mit einem Ton und Blick, aus deren Erstaunen sich erkennen ließ, wie fern sie der Gedanke an diesen lag. Nein, nein. . . da irrst Du Dich!

Frau Kempe sah ihre Tochter ebenfalls erstaunt an und dann stieg ihr der Aergcr über ihren Irrthum auf.

— Du schämst Dich wohl, es einzugestehen, weil Du fühlst, daß Du nicht die Schuld trägst? fragte sie.

— Ich kann nur sagen, daß ich Herrn Frank nicht vermisst habe. antwortete Liesbeth ruhig.

Ihre Mutter stand wüthend auf, so daß der Stuhl, auf dem sie gesessen hatte, beinahe umgefallen wäre, und dazu sagte sie barsch:

— Nun, dann mag der Kuckuck aus Dir klug werden! Ich hoffe, Du würdest Dich noch besinnen und vernünftig sein. Dazu scheint ja aber wenig Aussicht vorhanden. Soviel aber laß Dir sagen, daß ich diese Kopfhängerei herzlich satt habe und Dich erjuche, mir bald ein anderes Gesicht zu zeigen, solch launisches Wesen schickt sich für ein Mädchen Deines Standes nicht.

Damit ging sie ins Nebenzimmer und warf die Thür hinter sich krachend ins Schloß. Sie hatte diese üble, von einer rohen Bestimmung zeugende Gewohnheit, die Thüren zu werfen, sonst trotz ihrer energischen Art nicht an sich, und nun sie daher sehr im Zorne sein. Liesbeth sah mit einem gebrochenen, wie um die stehenden Blick vor sich hin und nahm ihren Hut und Umhang und ging wieder nach ihrem Geschäft.

Es war unterdessen Sommer geworden und in den Straßen brütete heute eine kumpfe Hitze, die Fußgänger suchten die Schattenseiten auf denselben auf, und wer nicht gerade müde, ging um diese Zeit überhaupt nicht aus. Liesbeth ging langsam, in tiefe Gedanken träumerischen verfunken dahin, das Herz war ihr zum Zerpringen voll. Durfte sie es denn ihrer Mutter sagen, was ihr die

Stellen finden.

Stellenfindende jeden Berufs placirt durch Reuters Bureau in Dresden, Reitzb. 25. 9460

Dem mit der Kundschaft vertrauten ersten Verkäufer in einem renommierten, offenen Leinen- & Ausstattungs-Geschäft

wird die Gelegenheit geboten, dasselbe unter günstigen Bedingungen zu übernehmen u. sucht zu diesem Zwecke einen stillen oder thätigen Theilhaber

mit 10-15,000 Mk. Einlage. Offerten unter B. C. 93691 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. 93691

Ein tüchtiger 9463

Bautechniker,

der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Bauzeichnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem dresdener Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Ein angehender Buchdrucker gesucht. Näheres R 3, 6. 9469

Ein tüchtiger Maurerpolier sofort gesucht. 9078

Peter Würk, Baumeister.

Zwei Tapezier-Gehilfen finden Arbeit bei Rudolf Reichert, Kaiserlautern. 9483

2 gute Hauschreiner zum Bodenlegen u. Anschlägen gesucht. Im Neubau K 3, 10. 8984

Gute Schuhmacher für Herren u. Damenarbeit sofort gesucht. 9438

M 3, 4 F. Schöstein. Schreiner gesucht. H 4, 7. 9987

Ein Tapezier (Polsterer) gesucht. 9891

H 5, 2. Einige ordentliche Arbeiter für beständig gesucht. F 7, 32. 9409

Ein tüchtiger Bürste weicher sich als Maschinenhölzer ausbilden kann, wird bei sofortiger Bezahlung sogleich gesucht. Ein solcher, welcher bereits in einer Schlosserei arbeitete erhält den Vorzug. 9361

Köbler und Seib, Z 5 1/2, 3. Gesucht.

Eine gewandte Maschinenstrickerin gegen Mt. 25 monatlichem Lohn bei freier Station. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition. 9452

Ein braves ruhiges Mädchen zum Knopflochnähen wird gesucht. 9380

D 4, 17 2. Etod. Ein besseres Mädchen zu zwei Kindern (1 und 4 Jahre alt) wird nach auswärts gesucht. 9408

Näheres O 4, 1 2 Etod. Eine gesunde Schenktaume wird sofort gesucht. 9090

Näheres E 5, 6 Cigarrenladen. Bis 1. September werden 2 Kochfräulein angenommen. Näheres in der Exped. 8431

Ein braves Mädchen den Tag über für leichte Hausarbeit gesucht. 9342

Von wem sagt die Gr. d. Blattes. Ein erfahrenes Kindermädchen zu einem Kind gef. Näh im Verl. 9467

Ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. D 5, 6. 6827

Läden & Magazine

In meinem Re-bau D 2, 1

Sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermieten. Näh. G 7, 11 2. Et. 9373

L 14, 5a ist ein Laden bis 1. September zu verm. Näheres H 2, 11. 9364

P 2, 3 1/2 Laden mit oder ohne 2 1/2 Wohnung auch für Bureau geeignet zu verm. Näh. 2. Et. 9451

U 6, 2b Neubau zu vermieten.

Der 2. u. 3. Etod. je 5 hübsche Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer, mit Gasabfisch, Gas- und Wasserleitung ferner eine Werkstätte auch für Magazin geeignet mit Bureau, geräumigen Keller und großen Hof. Näheres U 6, 2 im 2. Etod und P 5, 1 im 1. Etod. 8276

Ein schönes Magazin mit Keller, in dem jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu vermieten. Auf Verlangen wird eine schöne Parterre-Wohnung dazu gegeben. 8173

Näheres bei Emil Klein U 1, 1e

Magazin-Vermiethung.

Ein geräumiges hübsches Tabaksmagazin, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. 2. November billig zu vermieten. Auch kann daselbst schon früher bezogen werden. 7652

Zu erfragen G 7, 12 1/2 part.

Eine eingerichtete Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 8814

Zu vermieten

ein schöner Laden mit Wohnung in bester Lage der Stadt Ludwigs-bahnen, worin seit 8 Jahren mit bestem Erfolg ein Victualien- u. Geschirrhändler betrieben wurde. Auch für jedes andere Geschäft geeignet, bis 1. November bezugsbar. (Nach Wunsch 1 oder 2 Schaufenster.) 9360

Robert Wolf, Wisnarsstr 59

Ein bestausgestattetes Haus für eine Familie, mit 11

Zimmern, Küche, Zubehör, kleinem Garten, Gas- und Wasserleitung, per 1. September zu vermieten. Dergleichen per 1. September ein großes hübsches 9088!

Magazin

an der Straße liegend. Diese Objekte werden getrennt oder zusammen abgegeben. Näheres C 8 No. 9.

Zu vermieten

B 5, 3 3. Etod. neu hergerichtete Wohnung bestehend in 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör per Oct. zu vermieten. 8037

Näheres im 2. Etod. B 6, 23 ist der 3. Etod mit 5

Zimmern, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 7579

D 4, 9 3. Et. 2 geräum. Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten. 9100

D 4, 14 Reughausplatz, 3. Etod zu vermieten. 8656

D 6, 13 3. Et. 6 Zimmer Küche Kammer u. Speicher bis Mitte August zu verm. 6889

E 1, 11 ein Zimmer mit Küche und Keller zu v. 8997

E 2, 6 zwei Zimmer nebst Küche am 1. August zu vermieten. 9262

E 3, 5 3 Etod 2 leere Stimmer bis 1. September z. v. 9249

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

4890

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitsgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Commis für Droguengeschäft nr. 1./10. ac.

Müller u. Kübler gef.

Maler und Färber gef.

3 Sattlergehilfen gef.

Tapeziergehülfe gef.

Dufschmied gef.

Deizer für hier gesucht.

2 tüchtige Schreiner sofort gef.

Föhrer gef.

Faserrist nr. 1./9. ac.

Schweizer gef.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buchhandlung u. Bäckerei gef.

Lehrling für Kohlengeschäft gesucht.

Handwerker aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben.

Nach auswärts: Hausbürste gef.

Deizer gef.

Werbliche Per 10 Dienstmädchen u. Auerin, nen, Spülmädchen, Restaurations- und Potelkchinn-Dausmädchen pr. 1./8. ca. gef.

Mädchen für Hausarbeit und Wirtschaft gef.

Jung. Mädchen für 1 Kind tagüber gesucht.

Hauswälerin, die im Wirtschaften u. Hauswesen erfahrt ist pr. sof. gef.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen gesucht.

Nach auswärts. Modistinnen gef.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Ein j. verh. Mann, 33 J. alt, f. Stelle

E 3, 15 schöne Mansardenwohnung an kinderlose ruhige Leute, pro Jahr zu M. 250, sofort zu vermieten. 8762

Näheres parterre im Laden.

F 4, 15 Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 9356

F 5, 3 ein leeres Zimmer bis 1 August zu verm. 8299

F 5, 5 hübsch. 2. Etod. sof. u. 3. Etod 2 große Zimmer zu vermieten. 8957

F 7, 12 2 mal je 2 Zimmer zu vermieten. 7995

G 4, 3 2. Etod zu vermieten. 8653

G 5, 15 2 Wohnungen je ein Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 9466

G 5, 24 II. Wohnung sofort zu beziehen. 9097

G 7 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. Etod. 8183

G 7 zwei Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. Etod. 8794

G 8, 6 abgeschlossener 3. Etod 4 Zimmer, Küche Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 8700

G 8, 14 ein schöner abgeschlossener 2. Etod im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Waschkammer und Zubehör bis September oder 1. Oktober zu vermieten. 8898

H 4, 4 Wohnung im Hinterbau eine Etage d. 3 Zimmer, Küche nebst Keller u. Speicher zu vermieten. 9279

H 7, 12 ist der 1. Etod mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör alsbald zu vermieten. 8916

Jol. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5.

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9340

K 4, 6 im 2. Et. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

J 1, 12 der 3. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Etod. 8444

J 3, 17 eine Hausbewohnung so wie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9259

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

L 4, 16 4 Zimmer Alkov. Küche nebst Zubehör sofort bezugsbar zu vermieten. Näh. 1. Et. 9320

L 11, 1b Villaviertel, in schönem 3. Etod, sogleich zu vermieten. Näheres parterre. 8871

L 14, 5a sind der 3 und 4. Et. mit je 7 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör bis 1. September zu vermieten. Näheres H 2, 11. 9364

M 2, 3 3 Mansarden u. Zubehör an ruhige Leute zu v. 8287

M 2, 3 ein schönes helles Parterrezimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 8399

N 3, 13a 4. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. parterre. 8455

Q 4, 2 3. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per Mitte August zu verm. Näh. Q 4, 1, 2. Et. 8240

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 9233

T 4, 18 19 eine Wohnung zu verm. 8069

U 6, 1a Eine schöne Wohnung. 4. Et., 2 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu verm. 9082

Z 10, 19 Lindenhof, 2 Zimmer zu vermieten bei Karl Schweifert. 8389

ZC 1, 3 neuer Stadtheil 1 Logis 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen in 1. Etod. 8639

ZC 2, 19 neuer Stadtheil, eine Hausbewohnung 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. 9084

ZJ 1, 1b Refarg., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 7497

Schwefingerstraße No. 125 1/2 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mt. zu vermieten. 7492

Friedrichselderstr. zur Stadt Frankfurt 2 Wohnungen z. v. 8508

2 Zimmer u. Küche v. 1. Aug. bezugsbar. 8628

Abrinsbleiche beim Milchgütchen. Schwefingerstraße 20 2 Etod. Schöne abgeschlossene Wohnung per 20. August bezugsbar. 8716

1 Wohnung, 3. Etod, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Anfangs August bezugsbar, zu verm. Näheres M 2, 18, parterre. 9002

1 bis 2 Zimmer und Küche 4 Et. sofort zu vermieten. 9212

Näh. J 7, 13a parterre. Schwefingerstr. 14a beim Tatterjaal schöner 2. Et. 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 4. Etod. 9255

Zu der Oberstadt ist eine schöne Wohnung mit Balkon, 11 Zimmer, per Oktober preiswürdig zu vermieten. Näheres C 1, 8. 9309

Dritter Stock eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. im F 5, 12. 9357

Eine eleg. ausgestattete Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres O 7, 10b Complice. 9372

Möblirte Zimmer

B 6, 2 4. Etod, bei besserer Familie 1 schön möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

C 4, 14 möblirtes Zimmer zu vermieten. 9347

D 5, 5 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sofort zu vermieten. 8605

D 6, 12 2. Et., schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 8967

F 4, 3 3. Etod ein freundlich möblirtes Zimmer an 2 antändige ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 9386

F 7, 19 2. Et. 2 ineinandergeh. möbl. Zim. an 1 ob. 2 Z. zu verm. 9220

G 5, 13 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute sof. zu vermieten. 8750

G 5, 24 fein möbl. Zimmer mit Kabinett, auch einzeln zu vermieten. 8316

G 6, 1 2. Et. ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 8064

G 7, 29 4. Et. 1 fein möbl. Zim. sofort oder später an einen Herrn zu vermieten. 9079

G 8, 5 Ringstraße, Parterrezimmer, gut möbl., an einen lasiblen Herrn z. v. 9481

G 8, 12 2 ganz neu möbl. Zimmer zu verm. Näh. 4. Etod, G 8, 12. 8942

H 2, 10 möbl. Parterrezimmer mit 2 Betten z. v. 8517

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8677

H 7, 7c 2. Etod, ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 8079

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 ob. 2 H. sofort zu vermieten. 9912

Näheres Hinterhaus, parterre.

J 4, 12a 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße gef. an 2 bef. Mch. mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. Näheres Kladden. 9470

J 7, 15 Ringstraße, 3. Et., eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, nebst oder ohne Pension sof. zu v. 8916

L 4, 18 1 gut möbl. Parterrezimmer per 1. August zu vermieten. 8730

L 12, 9b zwei schön möblirte Parterrezimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8867

M 1, 9 3. Etod, 1 schön möbl. Zimmer, für eine Dame oder Opnnapfassen geeignet, preiswürdig zu vermieten. 8811

N 3, 13b 2 ineinander gehende schön möbl. Zimmer an 2 Herren billig zu vermieten. Zu erfragen 2. Etod. 8078

N 6,

